



Solarflächengewinn ohne Kulturland- und Biodiversitätsverlust

Pro Jahr wird mit Kleinanlagen seit 2022 mehr PV-Leistung in der Schweiz verbaut als alle Grossprojekte zusammen liefern können! (Tendenz zunehmend).

Unsere Strominfrastruktur ist auf dem Stand der 80er Jahre stehen geblieben (Zitat Bundesrat Röstli). Er fordert jetzt einen Infrastruktur Express! Gemäss BKW Infrastruktur werden mindestens 10 Jahre benötigt, damit der Strom der geplanten Grossanlagen überhaupt abgenommen werden kann. Die Energiebranche rechnet damit, dass eine Förderung (Steuergeld) von bis zu 60% notwendig ist, um eine rentable Leistung zu erbringen.

Mit Solarpanels auf Dächern (78.63 GWh pro Jahr), an Fassaden (18.63 GWh pro Jahr) und Parkplätzen (4.5 GWh pro Jahr) können in Belp über **100 GWh pro Jahr** produziert werden. Der Elektrizitätsbedarf 2015 von Belp lag gemäss [Ortsplanung](#) bei ~60 GWh pro Jahr. All diese Möglichkeiten bieten zudem folgende Vorteile:

- Mehrfachnutzung von grossen versiegelten Flächen,
- Kein Verbrauch von wertvollen Kultur- und Biodiversitätsflächen. Jede Sekunde verliert die Schweiz 1m² für Bauland.
- Schutz unserer Lebensgrundlage wie Ernährungssicherheit und Gesundheit,
- Entlastung der Strominfrastruktur durch direkte Nutzung der Energie vor Ort,
- keine optische Beeinträchtigung von Naherholungs- und attraktiven Ausflugs- und Tourismuszielen,
- Entlastung der vorhandenen Infrastruktur, da die Solarenergie dort produziert wird, wo direkte Abnehmer stehen,
- Energie Belp und andere kleinere Energieunternehmen können selbst Ökostrom produzieren und werden so unabhängiger von den Monopolisten wie BKW.
- In den Alpen stehen mit den ganzen Skigebieten grosse Parkflächen zur Verfügung für Solarstrom im Winter.

All diese Vorteile bietet BelpmoosSolar NICHT. Hinzu kommt, dass die BelpmoosSolar keinen Nutzen für die Energie Belp AG und somit auch für die Belper Bevölkerung bringt. Eine Landschaftverschandelung und der Biodiversitätsverlust im Belpmoos ist deshalb falsch und verletzt erst noch die gesetzlichen Grundlagen von Bund und Kanton. Nebenbei soll dort gemäss <https://www.belpmoossolar.ch/de/solkraftwerk> die Jahresproduktion nur bei 35 GWh liegen.

Mit Solarpanels auf Dächern, Infrastrukturen und an Fassaden zweimal Energie sparen

PV-Anlagen an Fassaden und Balkonen liefern einerseits Energie, gleichzeitig mildern sie aber auch die Abkühlung der Gebäude im Winter wie auch die Erwärmung im Sommer (gemäss <https://archimag.de/magazin/2020/architektur-in-zeiten-des-klimawandels/>). Zusätzlich gefördert wird die Abkühlung im Sommer durch Bepflanzung.

Fassaden-Solarpanels sind besonders effizient und wertvoll für die Produktion von Winterstrom.



In Belp liegt das Potential von Solarstrom von Fassaden gemäss [Sonnenfassade.ch](#) bei **18.63 GWh pro Jahr** und das Potential von Solarpanels auf Dächern gemäss [Sonnendach.ch](#) bei rund **78.63 GWh pro Jahr**. Ein Überblick über das Potenzial der Dächer ist hier ersichtlich: <https://www.swissolar.ch/de/angebot/werkzeuge/eignungskarte-sonnendach>.

Weitere Informationen sind hier zu finden: <https://archimag.de/magazin/2020/architektur-in-zeiten-des-klimawandels/>, <https://www.aew.ch/ueber-uns/unsere-kraftwerke/photovoltaik>

Solardächer über Parkplatzflächen und Kläranlagen bieten zusätzlich viele Vorteile

In der Schweiz existieren mindestens 64 km² Parkflächen, die ein theoretisches Photovoltaik-Potenzial von 6-10 GWp bieten. Mehrere grössere Solarcarports wurden in den letzten Jahren realisiert, der grösste mit einer Leistung von 6.75 MWp. Mit der zunehmenden Zahl von E-Autos steigt die Nachfrage nach E-Ladestationen und damit auch der Nutzen von stromerzeugenden Parkplatzüberdachungen, welche einen hohen Eigenverbrauchsanteil aufweisen können.

Diese Solarcarports bieten viele spezifische Vorteile:

- Reduktion der Temperaturen auf den beschatteten Asphaltflächen,
- Unterhaltsreduktion der Fahrzeuge und vom Belag dank Witterungsschutz,
- direkte Stromnutzung durch E-Autos sowie Industrie- und Sporthallen,
- Möglichkeit für Speicherung von Strom durch die E-Autos dank KI-Technik,
- Möglichkeit für Einnahmen oder Boni-System für E-Auto-Besitzer, Einsparung von E-Mobil «Tankstellen» (Negativbeispiel E-Tankstelle Rubigen nahe Mühle Hunziken, etc.),
- Möglichkeit effizient und schnell zu bauen (benötigten keine Baupisten und verursachen keine Landschaften).

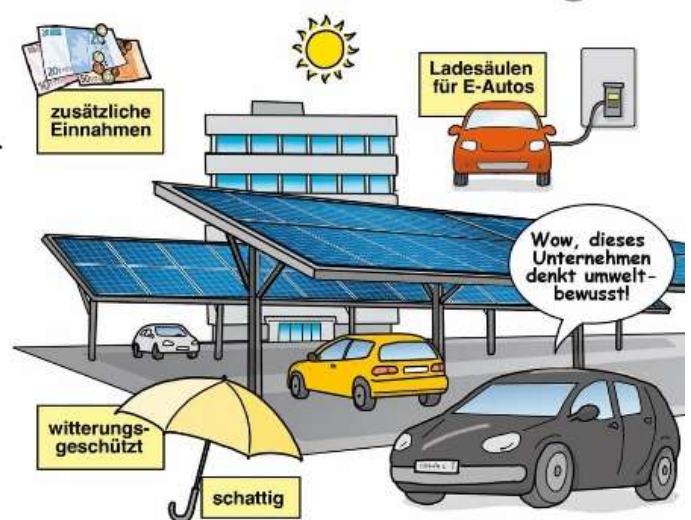
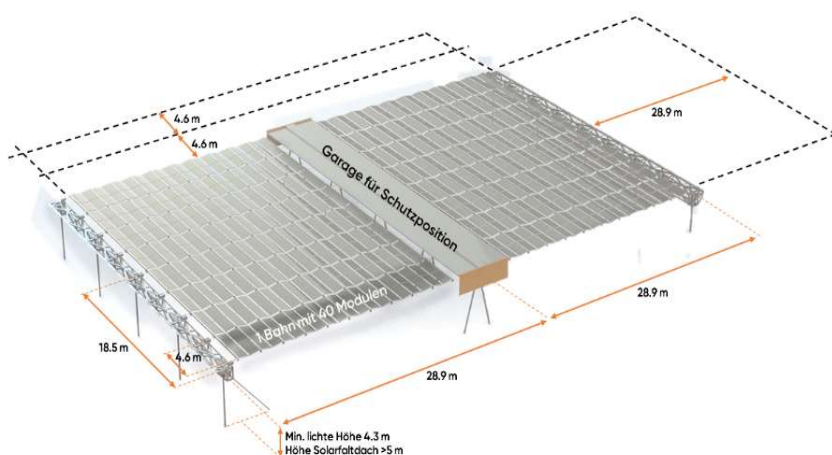
Nach einer groben Berechnung mit dem GeoGIS Portal Kanton Bern ergibt sich eine möglich PV-Gesamtfläche von abgerundet 21'900 m². Wenn angenommen wird, dass davon 80% tatsächlich genutzt werden kann, ergibt dies eine PVA-Fläche von rund 17'500 m². Damit könnten **4.5GWh pro Jahr** produziert werden.

Die Gemeinde Belp besitzt selbst zwei Parkplätze (Neumatt Schulhaus / FC Belp Parkplatz). Somit könnte die Energie Belp AG diese Flächen sofort innovativ nutzen. Verträge zur Nutzung der übrigen möglichen Standorte würden es erlauben, dass die Energie Belp AG selbst klimaneutralen Strom günstig produziert mit deutlichen Mehrfachnutzen für die Umwelt und die Bevölkerung. Rechnet man die Möglichkeiten von "Solar Parkplatz Konzept" der gesamten Region dazu, wird BelpmoosSolar UM EIN MEHRFACHES problemlos subsituiert.

Empfehlenswert ist je nach System die Begrünung (Kletterpflanzen) der Stützen, womit damit das Mikroklima verbessert und Nutzen für Insekten (Kleinbiotope) geschaffen werden können.



Faltdachsysteme, insbesondere für grosse Flächen auch in höheren Lagen, mit Winter- und Hagelschutz funktionen. oder das aktuellste Projekt 47 000 Solarpanels und Luftturbinen sollen auf einer 1.6 Kilometer langen Neuüberdachung der Autobahn A9 bei Fully durch Solarpionier Laurent Jospin



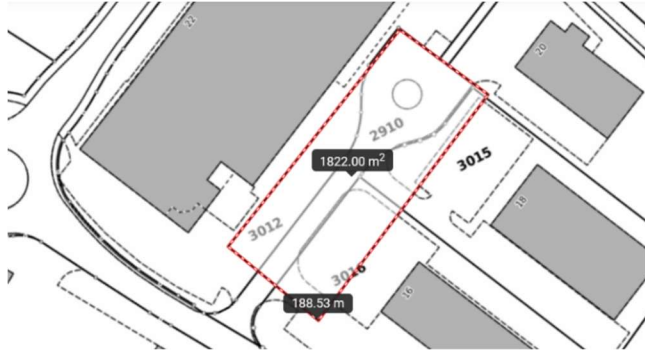
Weitere Informationen sowie die genannten Zahlen sind hier zu finden:

<https://energiezukunftschweiz.ch/de/dokumente/publikationen/solarcarports.php>,

<https://www.solarwatt.de/ratgeber/photovoltaik-als-parkplatzueberdachung>,

<https://www.verkehrsmoitor.ch/50-gigawattstunden-dank-einem-solar-highway-im-unterwallis>

Beispiele für Parkplätze: Landi Belp, Aldi, Trampolinhalle, Sportplätze Giesse, Flugplatz etc.







Bei einer Berücksichtigung der kleineren Parkplätze von Interlabor oder Marposs, könnte in Kombination mit der Fläche der Druckerei Jordi zusätzlich Sinn machen.



Klimafreundliche Farbwahl von Gebäuden



Weisse Gebäude erwärmen sich wesentlich weniger, da diese gegenüber schwarzen Gebäuden bis zu 70% weniger Sonnenstrahlen absorbieren.

Mehr: <https://www.hslu.ch/de-ch/hochschule-luzern/ueber-uns/medien/medienmitteilungen/2021/08/16/klimagerecht-bauen/>

Weiterführende Informationen

<https://www.spirit.bfh.ch/de/artikel/klimagerechte-stadt-und-architektur-hier-und-jetzt>

<https://www.muensingen.ch/de/verwaltung/dokumente/dokumente/Ausfuehrungsbestimmungen-Foerderprogramm-Energiewende.pdf> www.spiezsolar.ch

Unsere Vision:

- Die Biodiversität nachhaltig schützen und aufwerten,
- Vernetzung von intakten Landschaften sichern und verbessern,
- Energiewende schaffen ohne Landverlust und Landschaftsverhandlung,
- Die Fördergelder dort investieren, wo die Strominfrastruktur so effizient entlastet wird
- Förderung von kleinräumigen Netzverbindungen statt Monopolstrukturen zu zementieren
- Fördern von Energiesparmassnahmen
- Bei geeigneten Dächern, Fassaden Dachsanierungen und Parkplätze für PV Anlagen Fördergelder ausschütten,
- Die Politik, regional und national dazu zu bewegen, jetzt zukunftsorientierte Entscheidungen zu treffen,
- Unternehmen die bereit sind die Energiewende mit entsprechenden Investitionen und Baueingaben für PV Anlagen zu gewinnen,
- Gleichgesinnte finden und Networking fördern, um PVA Projekte rascher umsetzen zu können,
- Schützen eines intakten Landschaftsbildes zum Nutzen des Schweizer Tourismus,
- Die Städte sind die grossen Energieverbraucher, die Agglomeration- und Landbevölkerung jedoch soll den Bodenverlust und die Landschaftsverhandlung tragen!

Quellennachweis: Inhalt und Bilder von den Verfassern und jeweils von aufgeführten Homepages